

Der Vorhang geht auf. Das Theater stellt ein Theater vor.

Der Text des vorliegenden Stücks ist dem historischen Schauspiel "Verkehrte Welt" (1798) von Ludwig Tieck entnommen, es ist die erste von fünf, von Tieck mit Worten umschriebene Bühnenmusiken, die im Original den Titel "Symphonie" trägt und gewissermaßen die Funktion der Orchesterouvertüre im Schauspiel übernimmt. Der Tiecksche Text ist in zehn Abschnitte gegliedert, die mit Überschriften wie "Andante aus D-Dur", "Crescendo", "Violino primo solo" oder dem paradoxen "Pizzicato mit Accompagnement der Violinen" versehen sind, und denen die von mir komponierte Musik mit Distanz und Nähe folgt. Diese Abschnitte illustrieren einerseits durch Klangfarbe, Sprachrhythmus und -melodie die musikalischen Titelvorgaben und erzeugen auch für die Abfolge der Teile musikalischen Sinn, andererseits spricht der Text inhaltlich eine eigene Sprache, die zwar dadurch, dass sie teilweise über die Verwandtschaft von Musik und Sprache reflektiert, mit dem Musikalischen vermittelt ist, dagegen aber auch von Musik unabhängige Bereiche berührt. Diesem, mit Musik vermittelten und verzahnten Text habe ich eine ebenso vermittelte Gegen-Musik hinzuzukomponieren versucht, die es nicht beim Dazusingen belässt, sondern zu >sprechen< beginnen soll, und so, als andere Seite der Medaille, mit dem Text in einen Dialog tritt, durch den sich beide gegenseitig beleuchten.

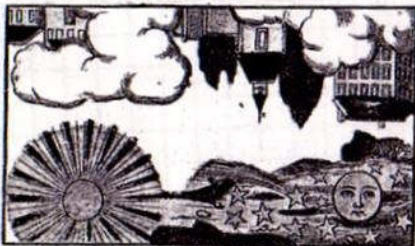
LE MONDE RENVERSÉ.



Les femmes font la patrouille.



Le cuisinier à la broche, l'œuf la tourne.



La terre est en haut, le ciel en bas.



Les femmes se battent en duel.